



## Schriftlicher Entwurf für den 2. Unterrichtsbesuch am

### 1 Datenvorspann

**Name:**  
**Fach:** Sport  
**Lerngruppe:** Klasse **5b** (Anzahl **28 SuS, 11w/17m**)  
**Zeit:** 11:40 – 12:25 (5. Stunde)  
**Schule:** Turnhalle C  
**Sportstätte:**

**Fachseminarleiter:**  
**Ausbildungslehrer:**  
**Ausbildungsbeauftragter:**

---

#### **Thema der Stunde:**

**Durchführung von Bodenkämpfen um den Ball, als Bewusstmachung bestimmter Techniken, um den Partner unter Berücksichtigung von Regeln und erarbeiteten Techniken in die Rückenlage zu drehen**

#### **Thema des Unterrichtsvorhabens:**

**Einführung in das Bewegungsfeld Ringen und Kämpfen mit der Absicht, durch verschiedene Zweikampfsituationen rudimentäre Techniken für ein rücksichtsvolles Kämpfen, unter Einhaltung von Regeln zu entwickeln und bewusstzumachen**

## **Inhalt**

|       |  |   |
|-------|--|---|
| 1     | Datenvorspann.....                                   | 0   |
| 2     | Längerfristige Unterrichtszusammenhänge.....         | 1   |
| 2.1   | Thema des Unterrichtsvorhabens .....                 | 1   |
| 2.2   | Darstellung des Unterrichtsvorhabens.....            | 1   |
| 2.3   | Begründungszusammenhänge .....                       | 2   |
| 2.3.1 | Schulische Rahmenbedingungen/Lerngruppenanalyse..... | 2   |
| 2.3.2 | Curriculare Legitimation .....                       | 3   |
| 3     | Verlaufsübersicht .....                              | <b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b> |
| 4     | Literatur.....                                       | 6   |

## **2 Längerfristige Unterrichtszusammenhänge**

### ***2.1 Thema des Unterrichtsvorhabens***

Einführung in das Bewegungsfeld Ringen und Kämpfen mit der Absicht, durch verschiedene Zweikampfsituationen rudimentäre Techniken für ein rücksichtsvolles Kämpfen, unter Einhaltung von Regeln zu entwickeln und bewusstzumachen

### ***2.2 Darstellung des Unterrichtsvorhabens***

1. „Mit dem mach ich nicht“ - Erprobung von kooperativen Spielen, die Körperkontakt zulassen, als Grundlage für das Bewegungsfeld Ringen und Kämpfen
2. Durchführung von verschiedenen Vertrauensspielen, die das Vertrauen in den eigenen Körper und das Vertrauen zu Mitschülern fordern und fördern, als Grundlage für das Bewegungsfeld Ringen und Kämpfen
3. Aus Spielen ohne Regeln werden Spiele mit Regeln – Förderung des Regelbewusstseins, als Ausgangspunkt für ein bewusstes und rücksichtsvolles miteinander in kooperativen Kampfsituationen
4. Erprobung unterschiedlicher Spiele, die das Gleichgewicht fördern und fordern, als Ausgangspunkt für kooperative Zweikampfformen, in denen mit und um das Gleichgewicht gekämpft wird

## 2.3 Begründungszusammenhänge

### 2.3.1 Schulische Rahmenbedingungen/Lerngruppenanalyse

| <b>Merkmale</b>                            | <b>Ausprägung</b>   | <b>Konsequenzen für den Unterricht</b>   |
|--|---|--|
| <b>Statistische und allgemeine Angaben</b> | <p>Die Klasse setzt sich aus 17 Jungen und 11 Mädchen zusammen.</p> <p>Die SuS der Klasse sind zum Großteil sportbegeistert und motiviert und erscheinen pünktlich in der Sporthalle. Allerdings ist festzuhalten, dass es sich um eine sehr laute und unruhige Klasse handelt. Hinzu kommt, dass sich sehr schnell Spannungen zwischen vereinzelt SuS entwickeln.</p> <p>Herr Hermey unterrichtet die Klasse seit Beginn des Schuljahres. In dem Kurs hospitiere ich schon sehr lange, allerdings leite ich den Unterricht erst seit Ende der Osterferien selbständig. Allerdings nur die Doppelstunde, da ich in der Einzelstunde BdU habe.</p> | <p>Durch die etwa gleichgroße Anzahl von Jungen und Mädchen ergeben sich keine Schwierigkeiten bei der Gruppenbildung.</p> <p>Motivation durch Vermeidung von langen Wartezeiten und Pausen aufrecht erhalten. Die SuS loben. Störenfriede im Sitzkreis auseinandersetzen bzw. neben dem Lehrer positionieren.</p> <p>Es kann zum Teil auf eingeführte Rituale zurückgegriffen werden (Umgang mit dem Aufstellen von Regeln)</p>   |
| <b>Leistungsfähigkeit und Motivation</b>   | <p>Die Mehrzahl der SuS hat Freude an der Bewegung.</p> <p>Keine SuS, die man als Bankdrücker oder unmotiviert bezeichnen könnte. Lediglich eine Schülerin ist häufiger inaktiv, da sie unter Rheuma leidet.</p> <p>Das Thema Ringen und Kämpfen spricht nicht alle SuS an. Insbesondere längere Reflexionsphasen, überfordern die SuS sehr schnell, was schnell zu Unruhe führt.</p> <p>Jungen und Mädchen wollen ungern zusammen in einer Gruppe sein.</p> <p>Auch wenn sich die körperlichen und leistungsmäßigen Voraussetzungen zum Teil unterscheiden, hat dies bisher noch nicht zu Problemen geführt.</p> <p>Inaktive SuS</p>             | <p>Die Motivation der SuS hat positive Auswirkungen auf den Unterricht.</p> <p>Motivation aufrechterhalten</p> <p>Reflexionsphasen kurz halten. Bewegung in den Vordergrund stellen.</p> <p>Bei der Gruppenbildung berücksichtigen. Freiwilligkeit wichtig.</p> <p>Wenn sie nicht von selbst eine Gruppe bilden, den entsprechenden Hinweis geben. Freiwilligkeit darf jedoch nicht missachtet werden.</p> <p>Positiv verstärken, motivieren</p> <p>Aufgaben übertragen (Zeitmessung, Musik, Schiedsrichter)</p> |
| <b>Vorkenntnisse/Vorerfahrungen</b>        | <p>Die Lerngruppe hat in ihrer bisherigen Schullaufbahn das Bewegungsfeld Ringen und Kämpfen zum Teil in der Grundschule kennengelernt. Einige SuS haben Vorerfahrungen in verschiedenen Kampfsportarten.</p>   | <p>Die Unbedarftheit und das Interesse an „Neuem“ positiv nutzen. Um Skepsis und Ängste zu vermeiden, ist eine langsame Hinführung zur Sportart angebracht.</p>  |
| <b>Arbeits- und Sozialformen</b>           | <p>Rituale: Versammeln in der Mitte (Sitzkreis), Begrüßung zu Beginn der Stunde durch einen Schüler („Mokusu Rei“ Pfiff als Aufmerksamkeitslenkung.</p>   | <p>Rituale je nach Bedarf nutzen. Da der Sitzkreis erst mit Beginn des Themas eingeführt wurde, dauert es zum Teil noch etwas länger, bis alle SuS den Sitzkreis gebildet haben.</p>   |

|  |  |                                   |
|--|--|-----------------------------------|
| <b>Äußere Bedingungen und Material</b> | Es steht die gesamte Halle zur Verfügung.<br>Es sind ausreichend kleine Matten für kleine Zweikämpfe vorhanden. Ebenso eine Musikanlage. | Musikanlage und CD vorher prüfen. |
|--|--|-----------------------------------|

## 2.3.2 Curriculare Legitimation

### Sek I

#### Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte<sup>1</sup>

| <i>Leitendes Inhaltsfeld</i>   | <i>inhaltliche Schwerpunkte</i>   |
|--|---|
| a) <b>Bewegungsstruktur</b> und <b>Bewegungslernen</b>                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmung und Körpererfahrung</li> <li>• Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen</li> <li>• Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens</li> </ul>  |
| <i>Weiteres Inhaltsfeld</i>  | <i>inhaltliche Schwerpunkte</i>   |
| f) <b>Kooperation</b> und <b>Konkurrenz</b>                                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mit- und Gegeneinander</b> (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)</li> <li>• soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen</li> <li>• (Spiel-) <b>Regeln und deren Veränderungen</b></li> <li>• Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe).</li> </ul> |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wagnis und Verantwortung</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spannung und Risiko</li> <li>• Emotionen (u.a. Freude, Frustration, Angst)</li> <li>• <b>Handlungssteuerung</b> (u.a. <b>Regeln</b> und <b>Verfahren zum Umgang mit Risiken</b> bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung)</li> </ul>  |

<sup>1</sup> Vgl. MSW NRW 2012, S. 17f. Die in diesem Abschnitt fett gedruckten Inhalte sind für die Akzentuierung der Lehrprobe besonders wichtig. Außerdem sind unter den inhaltlichen Schwerpunkten nicht alle der im KLP G8 aufgelisteten Schwerpunkte jedes Inhaltsfelds aufgeführt, sondern nur jene, die eine Rolle für den Schwerpunkt der geplanten Stunde spielen werden.

## Bewegungsfelder, Sportbereiche und inhaltliche Kerne<sup>2</sup>

| <i>Leitendes/r Bewegungsfeld/Sportbereich</i>                      | <i>inhaltliche Kerne</i>   |
|--|--|
| <b>9) Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport</b>                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>normungebundene Kampfformen oder Zweikampfformen mit direktem Körperkontakt (z. B. Ringen, Judo)</li> </ul> |
| <i>Weiteres/r Bewegungsfeld/ Sportbereich</i>                      | <i>inhaltliche Kerne</i>   |
| <b>1) Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Auf- und Abwärmen</li> </ul>  |

## Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 5 & 6<sup>3</sup>

| <i>Ringens und Kämpfens – Zweikampfsport (9)</i>  |
|---|
| <b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b>   |
| <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>normungebunden <b>mit- und gegeneinander kämpfen</b> und sich auf die individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner einstellen,</li> <li>sich <b>regelmäßig und fair</b> in Kampfsituationen <b>verhalten</b> und grundlegende Regeln dafür erläutern.</li> </ul> |
| <b>Methodenkompetenz</b>  |
| <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>grundlegende Regeln, Strategien und Verfahren</b> in Kampfsituationen <b>zielgerichtet anwenden</b></li> <li>durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim Erlernen von Techniken zum Erfolg verhelfen.</li> </ul>   |
| <b>Urteilskompetenz</b>   |
| <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einfache Kampfsituationen hinsichtlich der Einhaltung von Vereinbarungen und Regeln bewerten.</li> </ul>   |

<sup>2</sup> Vgl. MSW NRW 2012, S. 19f.

<sup>3</sup> vgl. MSW NRW, 2012, S. 25. Die hier aufgeführten Kompetenzen sind auf jene reduziert, die für das Kernanliegen der Stunde eine Rolle spielen. Besonders wichtige Aspekte sind fett gedruckt. Ferner werden an dieser Stelle nur die Kompetenzerwartungen für das leitende Bewegungsfeld/ den leitenden Sportbereich behandelt.

### 3. Verlaufsübersicht

| <i>Lehrschritte /<br/>Lehrformen</i> | <i>Inhaltsaspekte (z. B. Gegenstände, Fachbegriffe, Fragestellungen, , Aufgaben ...)</i>   | <i>Lernschritte / Lernformen<br/>Intendiertes Schülerverhalten</i>   | <i>Organisation</i>   |
|--------------------------------------|--|--|---|
| 1. Einstieg<br>5 Minuten             | Begrüßung, Ausblick auf die Stunde<br>Aufwärmspiel „Musikalische Bälle“. Hierbei sollen die SuS zur Musik durch die Halle laufen. Dabei sind die Matten bereits in der Halle verteilt, auf welchen sich Medizinbälle befinden. Sobald die Musik verstummt, sollen sich die SuS auf einen Ball legen. Da aber nur halb so viele Bälle wie SuS vorhanden sind, müssen einige SuS versuchen, einen gesicherten Ball zu erobern.   | Die meisten SuS werden beim Aufwärmspiel Probleme haben. Zum einen werden sie technisch nicht in der Lage sein, den Ball zu erobern und zum anderen wird es auch SuS geben, die versuchen werden, den Ball mit unfairen Mitteln zu erobern.<br>Das Aufwärmspiel wird somit abgebrochen und zum Thema der Reflexionsphase.  | Sitzkreis,<br>Matten, Medizinbälle, Musikanlage                       |
| 2. Reflexionsphase<br>5 Minuten      | Leitfrage: Warum hat das Spiel nicht funktioniert?<br>1. Technische „Defizite“ 2. Unfares Verhalten<br>Zu Punkt 1: Frage: Seid ihr beim Erobern des Balles mit einer bestimmten Technik vorgegangen? (Falls es bereits einigen SuS gelungen ist) Ansonsten: Wie könnte man vorgehen?<br>Idee: Versetzen wir uns einmal in die Lage des Verteidigers: Wie gelingt es mir am besten, den Ball zu verteidigen? -> Daraus Schlüsse ziehen, wie man als Angreifer vorgehen kann.<br>-> Hebel nutzen, nah am Körper arbeiten, Verteidiger aus dem Gleichgewicht bringen, in die Rückenlage bringen. Sobald der Verteidiger in Rückenlage ist, muss er den Ball abgeben.<br>Zu Punkt 2: Direktes Ansprechen der Regeln: Verboten sind: Kratzen, Kneifen, Reißen, Kitzeln) | Die SuS sollen ein Verständnis dafür entwickeln, wie sie bei der Balleroberung technisch sinnvoll vorgehen können.<br>Durch das Versetzen in die Position des Verteidigers sollen Anknüpfungspunkte für ein geschicktes Vorgehen zur Balleroberung gefunden werden. Des Weiteren sollen die Regeln klar sein.<br>-> Schaffen einer Bewegungsvorstellung, in etwa:<br>1 Nah am Körper arbeiten. 2. Gleichgewicht des Verteidigers „stören“ 3. Durch Hebeln den Verteidiger in die Rückenlage bringen 4. Den Ball klauen | Sitzkreis, Eine Matte und ein Ball als Veranschaulichung im Sitzkreis |
| 3. Erproben<br>15 Minuten            | Die SuS sollen sich zu dritt zusammenfinden und die besprochene Techniken ausprobieren/anwenden. Der jeweils passive Schüler soll hierbei als „Schiedsrichter“ fungieren sowie beobachten, wie die Kämpfenden vorgehen.  | Erproben der besprochenen Techniken. Der Schiedsrichter soll hierbei auf das Einhalten der Regeln achten.  | Matten und Medizinbälle aus dem Aufwärmspiel.                         |
| 4. Reflexionsphase<br>5 Minuten      | Frage: Konntet ihr die besprochenen Techniken „gewinnbringend“ einsetzen? Hat sich etwas im Vergleich zum Stundenbeginn verändert?   | Die SuS sollen die in den Kampfsituationen angewendeten Techniken reflektieren und in Bezug zu der zum Stundeneingang gemachten Konfrontation machen.  | Sitzkreis   |
| 5. Anwenden<br>10 Minuten            | Kokosnüsse klauen: Es werden zwei Mannschaften gebildet (Abzählen). Die eine Mannschaft befindet sich in einer Hallenhälfte und verteidigt die Medizinbälle. Ziel der anderen Mannschaft ist es, die Bälle zu erobern und in ihre Hälfte zu bringen.   | Den SuS soll der erwartete Lernfortschritt in dieser Spielform deutlich gemacht werden. Dennoch birgt dieses Spiel die Gefahr, Bälle nicht „regelkonform“ zu erobern.  |   |
| 6. Abschluss<br>5 Minuten            | Verabschieden der SuS und gemeinsamer Abbau der Matten und Medizinbälle  | Stundenausklang  | Sitzkreis   |

### **3 Literatur**

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg): *Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen Sport*: Frechen (2007).